



Anzeige

SCHWINDT
CAD / CAM - TECHNOLOGIE

CATIA
ENOVIA
3DVIA
EXALEAD



Freecall: 0800-CATIAV6

EDUCATION PARTNER
Certified

DASSAULT SYSTÈMES BEKENNT SICH ZU OFFENHEIT

DAS DEUTSCHSPRACHIGE ANWENDERTREFFEN DES FRANZÖSISCHEN PLM-SYSTEMANBIETERS STAND IM ZEICHEN VON INTEROPERABILITÄT ZWISCHEN PLM UND CAD / WIE ES MIT PLM WEITERGEHT

MANNHEIM, Mitte Juni (bv). Bekanntmaßen ist der Interpretationsspielraum beim IT-Begriff „Offenheit“ beachtlich. Gut dokumentiert ist diese Auslegungssache durch die Definition des Prostep-Ivip-Vereins (Darmstadt), nachzulesen im „Codex of PLM Openness“: „Die durch ein IT-System bereit gestellte Offenheit ist charakterisiert durch Interoperabilität, Portabilität und Erweiterbarkeit. Diese Fähigkeiten werden durch IT-Schnittstellen, Standards und der IT-Systemarchitektur implementiert.“ Was das bedeutet, muss jeder für sich entscheiden. Liest man weiter, verziehen sich die Nebelschwaden nicht unbedingt: „Die Offenheit eines IT-Systems lässt sich nicht getrennt sehen von den Vertragspartnern, zum Beispiel den IT-Systemanbietern und deren Kunden.“ Zumindest macht dieses Strategiepapier (1) deutlich, dass es dabei auch ums Business geht und nicht nur um technologische Gläubensfragen.

Die gemeinsame Entwicklung eines Codex of PLM Openness (CPO) wurde im vergangenen Jahr unter der Federführung des Prostep-Ivip-Vereins gestartet. Der CPO in der Version 1.0 ist in Zusammenarbeit von BMW, Daimler, Dassault Systèmes, IBM, Oracle, PTC, SAP, Siemens PLM, T-Systems und Volkswagen entstanden. Der CPO versteht sich als freiwillige Selbstverpflichtung für Unternehmen aus der Industrie und der IT, die integrative Lösungen für durchgängige Datenprozesse im PLM einzusetzen oder anbieten wollen.

Ein renommierter Systemanbieter, der sich um die Engineering-IT verdient gemacht, die Bestellung des weiten Felds „Offenheit“ aber eher anderen überlassen hat, ist Dassault Systèmes S.A. mit Sitz in Vélizy-Villacoublay bei Paris (DS). Aber die Zeiten ändern sich. Man scheint von den Kunden und der EU wachgerüttelt worden zu sein, anders lässt sich die Äußerung von Andreas Barth,



Spitzentreffen im Kongresszentrum Rosengarten in Mannheim

Anzeige

General Manager DACH und Osteuropa beim Systemanbieter, auf dem diesjährigen Anwenderforum 3D-Experience Forum kaum erklären: „Wir geloben Besserung beim Thema Offenheit.“ Man könnte nun vermuten, der frischgebackene DS-Executive sei noch neu im PLM-Geschäft und aus eigenen Stücken vorgeprescht. Doch weit gefehlt: Barth ist ein Vollprofi in Sachen Vertrieb von unternehmensweiten IT-Lösungen, zeichnete er doch zuvor für das Deutschland-Geschäft von SAP verantwortlich. Das kann nichts anderes bedeuten, als dass DS nun die „Offenheit“ seiner Lösungen wirklich am Herzen liegt. Untermauert wurde diese Vermutung von der Präsentation von Thomas Weber (BMW) und Volker Klare (DS) am zweiten Veranstaltungstag; hier ging es um die Notwendigkeit und das Bekenntnis des Systemanbieters zum CPO. Zuerst war der Kunde an der Reihe: Weber machte deutlich, dass die Integration in bestehende IT-Systeme und der Betrieb von Software die wesentlichen Kostenfaktoren sind, daher erwarte BMW die Offenheit eines PLM-Systems. Außerdem: Daten, die von BMW erzeugt werden, sind auch weiterhin Eigentum des Erzeugers und müssen zu jedem Zeitpunkt ohne irgendwelche Kosten zugänglich sein. Der PLM-Systemanbieter stehe in der Pflicht, so der BMW-Manager, flexible Geschäftsmodelle des Kunden, etwa Joint-Ventures, durch den Zugang von Drittanbietern zu unterstützen. Auch für die Ausgestaltung der zugrunde liegenden Techno-

logie fand Weber unmissverständliche Worte: „klar definierte Systemarchitektur mit spezifischen Schichten“. Damit verbunden sei die Unterstützung relevanter Plattformen, Standards und Lese- und Schreibzugriffe. Und weiter: „Die Integration von IT-Systemen in das PLM-Backbone muss über den gesamten Datenlebenszyklus gewährleistet sein.“

Wie stehen nun DS und seine Version 6 zu diesem Themenkomplex? Volker Klare wies darauf hin, dass DS einer der treibenden Kräfte des CPO sei und diesen im vergangenen April unterschrieben habe. Die Version 6 enthält über Schnittstellen und einen sogenannten Event Bus ein Integrationsgerüst. Dabei werden diverse Standards und Dokumententypen, wie Step, Iges, VDA, IDF, Modelica, FMI oder KBL, unterstützt. Die Systemarchitektur liegt dokumentiert in einer n-Tier-Schichten-Form mit Clients und Applikationsservern vor, wobei datenbankbasierte Anpassungswerzeuge für jede dieser Schichten bereitstehen.

So viel zur IT-technischen Unterstützung von Offenheit. Aber wie unterstützt DS Offenheit langfristig im Sinne seines Geschäftsgebaren? So, wie es das CPO fordert? Dazu war Klares Vortrag nichts zu entnehmen. Hier sollte sich der Systemanbieter von liebgewonnenen Winkelzügen trennen, die sich in den vergangenen Jahren in das Vertragswerk mit Partnern eingeschlichen hatten. Immerhin lohnt es sich, alte Zöpfe abzuschneiden: DS hat gute Chancen, den

Ihr Dienstleister für CATIA und PLM

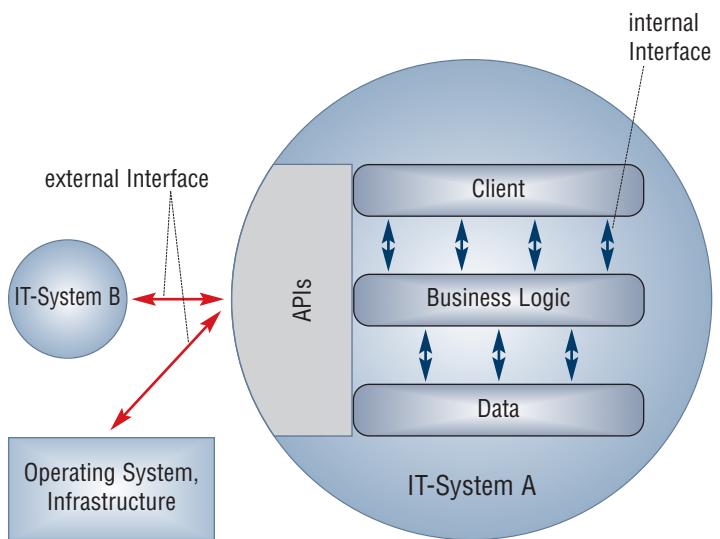
- Effizienter Einsatz von CATIA und ICEM
- GetReady für V6
- PLM on Demand mit ENOVIA V6, CATIA V5 und NX
- CATIA Architektur mit GEHRY Technologies
- Wissensmanagement mit EXALEAD

www.schwindt.eu

SOLUTIONS PARTNER 2012



Bild: Storymaker / DS



Offenheit bei IT-Systemen aus Sicht von BMW

V6-Deal, der gerade bei BMW verhandelt wird, zu gewinnen.

Zurück zur Agenda der Veranstaltung. Andreas Barth stellte mit Blick auf das V6-Portfolio in seiner Auftaktrede fest, dass sein Unternehmen „eines der innovativsten und am schnellsten wachsenden der Welt ist“. Und Michael Dengler, verantwortlich für das Großkundengeschäft in DACH und Osteuropa, der gleichzeitig auf der Bühne stand, sah durchaus Bedarf, zu erklären, was mit dem 3D-Experience Forum eigentlich erreicht werden soll. „Manchmal überraschen wir unsere Kunden“, sagte Dengler und fügte hinzu: „Dann müssen wir uns erklären“ – was bei innovativen Lösungen stets notwendig ist, denn sie sind ja per definitionem noch nie dagewesen.

Virtuelle 3D-Erfahrungen in ihrer schönsten Form – gewiss auch erklärungsbedürftig – präsentierte im Anschluss der Keynote-Sprecher Christian Vogt, COO Germany bei Pixomondo Studios. Pixomondo, so Vogt, verstehe sich inzwischen als „ganzheitlicher 3D-Dienstleister“, weil sich die Märkte geändert haben. Das Studio produziert Filme und darüber hinaus Werbefilme und Promotion-Animationen (etwa exklusiv für die aktuelle A- und B-Klasse), TV-Serien sowie eigentlich alles, was die Melange aus CAD-Daten und realen Szenen zulässt. Detailliert ging der COO auf den Film „Hugo Cabret“ ein, eine autobiografische Story über Georges Méliès (1861 bis 1938), den ersten Filmemacher, der ganz bewusst visuelle Effekte benutztte.

Der Urheber des Streifens, Martin Scorsese, ist bekannt für seine schnellen Kamerafahrten, die auch diesem Film zu Dramatik verholfen haben. Insgesamt wurden 900 Shots erzeugt, hierfür wurde das alte Paris komplett als 3D-Modell rekonstruiert. Pixelmondo unterhält weltweit 14 Standorte, so

dass rund um die Uhr an dem Film gearbeitet werden konnte.

Monica Menghini, EVP Industry, Marketing & Corporate Communications bei DS, machte deutlich, dass der neue Schlachtruf „Simplicity“ laute und dass sich „From Product Experience to Business Experience“ effizient durch die auf die V6-Technologie basierende 3D-Experience-Plattform erreichen lasse. Menghini wörtlich: „Consumer kaufen Erfahrungen, die Sie zur Verfügung stellen.“ Es geht also um die Transformation von Produktattributen in Konsumentenerfahrungen oder, anders ausgedrückt, um den Wandel von einem produktzentrischen Ansatz hin zu einer konsequenten Geschäftsmodellierung auf Basis von 3D-Informationen. Deshalb greift der Begriff „Product Lifecycle Management“ nach Menghinis Ansicht zu kurz. Zu einer sogenannten Produkterfahrung zählten beispielsweise auch die Verpackung und das Einkaufserlebnis, was man von Nespresso oder Apples iPhone lernen könne. Mit der 3-Experience-Plattform möchte der Systemanbieter seine Kunden dabei unterstützen, den Schritt weiter von der Entwicklung eines Produkts zum Schaffen einer Produkterfahrung zu gehen. Dazu gehört unter anderem, dass sich Produkte lange vor ihrer Herstellung virtuell in 3D realistisch erproben lassen. Hierbei müssen die Kunden in die Lage versetzt werden, den Endverbraucher via Social-Media-Techniken in die Entstehungsphase einzubeziehen.

Wie wichtig diese virtuelle 3D-Erfahrung von Produkten in der Praxis ist, verdeutlichten im Rahmen der folgenden Vorträge mehrere Anwender aus unterschiedlichen Branchen. Beim Automobilzulieferer Visteon beispielsweise arbeiten Mitarbeiter unterschiedlicher Abteilungen in virtuellen Projekträumen zusammen, wie Referent Bertrand Stelandre verdeutlichte. Stelandre stell-

te die Social-Innovation-Bemühungen des Zulieferers vor, eine neue Concept-Car-Studie, e-bee („e-Biene“) genannt, zu lancieren. Diese Studie dient zur Kommunikation von Produktideen innerhalb der Zielgruppe und natürlich gegenüber den OEMs, um zu zeigen, wie erfundenisch man ist.

Der Hausgerätehersteller Miele geht sogar so weit, dass er im Rahmen der Produktentwicklung ein eigenes Cave einsetzt. In diesem immersiven 3D-Visualisierungsstudio können Mitarbeiter sich mit Hilfe von Projektionstechniken in einer virtuellen Welt bewegen. Thorsten Joerges, Gruppenleiter Product Engineering Applications beim Hausgerätehersteller, berichtete zudem von einem aktuellen Projekt, das darauf abzielt, 3D-Daten über das ganze Unternehmen hinweg systematisch in der jeweils geforderten Form und Auflösung bereitzuhalten, die die jeweilige Abteilung, etwa Marketing oder Küchenplanung, benötigt.

Rund 500 Anwender, Experten und Interessierte tauschten sich in der kurpfälzischen ehemaligen Residenzstadt über die lebensnahe Interaktion mit 3D-Daten aus. Das neue Format löst das PLM-Forum der vergangenen drei Jahre ab, das sich als größtes deutschsprachiges Branchenevent rund um PLM bereits einen Namen gemacht hatte: 3D-Experience statt PLM – der neue Name soll Ausdruck einer konsequenten Weiterentwicklung von PLM aus Sicht von DS werden, heißt es hierzu in einer Unternehmensmeldung. Wenn damit auch die Hinwendung zu einer konsequenten Offenheit gemeint ist, zeigen wir uns gerne begeistert.

INFOCORNER

- (1) www.prostep.org/de/cpo.html
- www.3ds.com